

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 21 (1961)
Heft: 1

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bildungsmappe vermittelt in vier Abschnitten reichhaltiges, zum Teil sonst sehr schwer erreichbares Material über Film und Filmbildung. Der beinahe 40 Seiten umfassende erste Abschnitt orientiert über die Stellung der Kirche zum Film. Er enthält außer den Hauptteilen der Enzyklika «Miranda Prorsus» erstmals die des frühern Rundschreibens «Vigilanti Cura» und päpstliche Botschaften an zwei OCIC-Kongresse. Eine wesentliche Aufgabe löst der Artikel über «die sittliche Bewertung der Filme und ihre Einordnung in die Kategorien des ‚Filmberater‘». Der zweite Teil bringt neun vorzügliche Arbeiten über technische, künstlerische und kommerzielle Aspekte des Films. Der dritte beschäftigt sich mit dem Filmwesen in der Schweiz. Er ist durch die «Liste schweizerischer Organisationen und Institutionen, die sich mit dem Film befassen» erweitert worden. Der letzte Abschnitt wendet sich der praktischen Arbeit zu. Er gibt neben interessanten Artikeln zum Problem der Filmkritik Anleitung zur persönlichen Urteilsbildung, Filmbesprechung, Diskussion und zur Organisation filmkultureller Veranstaltungen.

Die Beiträge zur Bildungsmappe stammen teils von namhaften Kritikern und Filmschaffenden, teils aus der Feder des Bearbeiters selbst. Sie sind sorgfältig und geschickt gewählt und originell ins Ganze gefügt. Die Mappe wirkt über die Vermittlung vielseitiger, solider Kenntnisse hinaus sehr anregend. Mancher Leser wird ihr Einsichten und Grundsätze danken, die ihm nicht nur in Filmfragen, sondern in allen Bereichen des modernen Lebens richtungweisend sein können.

Die Bildungsmappe empfiehlt sich so durch ihre Reichhaltigkeit und Qualität allen am Film Interessierten und ist in ihrer ansprechenden Art geeignet, in weiteren Kreisen geistigen Raum für den guten Film zu schaffen.

A. D.

Die Redaktion des «Filmberater» (Scheideggstraße 45, Zürich 2) vermittelt Interessenten eine bis auf eine Einzelnummer vollständige Sammlung der Jahrgänge 1944 bis 1959 des «Filmberater». Preis der Sammlung Fr. 96.—.

Kurzbesprechungen

I. Für Kinder

Pollyanna (Alle lieben Pollyanna). Regie: David Swift, 1960; Verleih: Parkfilm, englisch. Wie eine zwölfjährige Waise mit ihrem Frohmut die Menschen einer amerikanischen Kleinstadt ansteckt: eine gepflegte, gelegentlich stark gefühlbetonte Verfilmung des Familienromans von E. H. Porter, aber erfrischend belebt durch das außergewöhnliche Talent der jungen Hauptdarstellerin. (I)

II. Für alle

An heiligen Wassern. Regie: Alfred Weidenmann, 1960; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Wiederverfilmung von J. C. Heers gleichnamiger Geschichte. Hauptsächlich mit deutschen Kräften gestalteter, volkstümlicher Farbfilm von sauberer Gesinnung. (II)

Caddy, The (Sportskanone, Die). Regie: N. Taurog, 1954; Verleih: Starfilm; englisch. Die Komiker Lewis und Martin als Golfspieler. Chargierter Humor zu müheloser Augenblicksunterhaltung für jedermann. (II)

Weit ist der Weg. Regie: Harald Reinl, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Freddy-Quinn-Schlagersentimentalität, dargeboten in Waisenkindgeschichte mit Kriminalleinlage, vor brasilianischer Landschaft. Unter jeder Rücksicht harmlos. (II)

Wilhelm Tell. Regie: Michael Dickoff, 1960; Verleih: Beretta; deutsch. Nach alten Quellen und in freier Anlehnung an Schiller gestalteter Farbfilm. Bemerkenswert: risikoreicher Aufwand, technische Sorgfalt (besonders in der Farbgebung), Bemühung, die Landschaft in das dramatische Geschehen einzubeziehen. Offen bleibt der Wunsch nach der geistigen Durchdringung des Stoffes, die die innere Bedeutung jener Ereignisse und damit den Zeitkontakt zu heute böte. (II) Cf. Bespr. Nr. 1, 1961.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Sterne erlöschen nie. Regie: Dr. M. Ulmer, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Zusammenstellung von Ausschnitten aus deutschen Filmen, die als solche wenig Geist verrät, aber filmgeschichtlich interessiert, indem sie uns einst bekannte Darsteller wenigstens kurz vorstellt. (II–III)

Teufel hat gut lachen, Der. Regie: Kurt Früh, 1960; Verleih: Praesens; deutsch. Heiteres Moralstück gegen den Geldteufel, dem wir Zeitgenossen so leicht verfallen. Gut in der Absicht, dramaturgisch-künstlerisch mit zu wenig neuem Einsatz gestaltete Weiterführung von «Hinter den sieben Gleisen». (II–III) Cf. Bespr. Nr. 1, 1961.

III. Für Erwachsene

Brave Soldat Schwejk, Der. Regie: Axel von Ambesser, 1960; Verleih: Elite; deutsch. Die satirische Geschichte des böhmischen Hundefängers, der die Gefahren des Weltkrieges 1914/1918 dank seiner Einfalt und Bauernschläue glücklich übersteht. Der berühmte Roman Haseks, als harmloser, die allgemein-menschliche Problematik übergehender Schwank dargeboten, mit einigen für Jugendliche ungeeigneten Einstreuungen. (III)

Enemy general (Erschießungsgeneral, Der). Regie: George Sherman, 1960; Verleih: Vita; englisch. Kriegsfilm um deutschen General, der Geiseln erschießen läßt und sich nachher als Antinazi auszugeben versucht. Auf Sensationelle und Melodramatische abzielende Gestaltung. (III)

Reach for tomorrow (Saat bricht aus, Die). Regie: Philip Leacock, 1960; Verleih: Vita; englisch. Geschichte einer im niedersten Milieu lebenden, heruntergekommenen Frau und ihres Sohnes, der zum Musiker bestimmt ist. Das gute Spiel und der aufbauende menschliche Akzent empfehlen den Film. (III)

Spukschloß im Spessart, Das. Regie: Kurt Hoffmann, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Vier Räuber und eine Räuberin (samt Hund), im Jahre 1820 im Keller des Wirtshauses zum Spessart eingemauert, werden als Gespenster mit dem deutschen Wirtschaftswunder konfrontiert. Ein fröhlicher Jux für Erwachsene, die fähig sind, Pointen schnell zu erfassen. (III)

Tausend Augen des Dr. Mabuse, Die. Regie: Fritz Lang, 1960; Verleih: Emelka; deutsch. Fritz Langs Fortsetzung seiner 1922 und 1929 geschaffenen «Dr.-Mabuse»-Kriminalfilme, für Liebhaber solcher Spannungsunterhaltung, ohne weitere Botschaft. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Am Tag, als der Regen kam. Regie: Gerd Oswald, 1959; Verleih: Constellation; deutsch. Kriminalstreifen um eine Westberliner Halbstarkenbande, mit gestalterischem Ehrgeiz und Anspruch auf Zeitaktualität. Das Resultat ist lediglich gekonnte Spannungsmache, für Jugendliche sicherlich ungeeignet. (III–IV)

Gene Krupa story (Jazz-Ekstase). Regie: Don Weis, 1959; Verleih: Vita; englisch. Filmbiographie des Schlagzeugers Gene Krupa, die über den erwähnenswerten musikalischen Part hinaus nicht viel Glaubwürdiges zu bieten hat und in der unklaren ethischen Wertsetzung jedenfalls nur für ein reifes Publikum in Frage kommt. (III–IV)

Let's make love (Machen wir's in Liebe). Regie: George Cukor, 1960; Verleih: Fox; englisch. Revuefilm mit dem Thema des reichen Mannes, der sich seiner gesellschaftlichen Fesseln entledigt, um dem Mädchen seiner Wahl begegnen zu können. Konventionell gekonnt und oft humorvoll. Einige frivole Anspielungen. (III–IV)

Rächer, Der. Regie: Karl Anton, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Edgar-Wallace-Verfilmung, die, statt zu spannender Entspannung unseren Scharfsinn herauszufordern, in eher plumper Regie einen kriminalistisch angerichteten Horror- und Gruselsalat serviert. (III–IV)

Subterraneans (Kellerratten, Die) Regie: Randal MacDougall, 1960; Verleih: MGM; englisch. Stark auf das Psychologische ausgehende, in Kameraführung und Farbgebung manchmal faszinierende Darstellung moderner Künstler-Bohème in Amerika. Oft platt in der Deutung, ist der Film auch wegen der breit ausgewalzten Milieuschilderung nur für reife Erwachsene bestimmt. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Frau am dunklen Fenster, Die. Regie: Franz Peter Wirth, 1960; Verleih: Columbus; deutsch. Rache einer körperlich behinderten Fernsehansagerin an ihrer Rivalin. Sorgfältig gestaltetes Liebesdrama, das indes geistig-ethische Wertsetzungen vernachlässigt und im Auspielen einiger erotischer Szenen peinlich wirkt. (IV)

Inherit the wind (Wer den Wind sät). Regie: Stanley Kramer, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Verfilmung eines in den zwanziger Jahren in den Vereinigten Staaten stattgehabten Prozesses zwischen Darwinismus-Verfechter und geistlichen und weltlichen Behörden. Ohne die nötige geistige Kompetenz gedreht, die Grundpositionen naiv übernehmender oder grotesk verzeichnender Streifen. (IV)

Passage du Rhin, Le (Jenseits des Rheins). Regie: André Cayatte, 1960; Verleih: Impérial; französisch. Geschichte zweier in Deutschland gefangener Franzosen während des zweiten Weltkrieges. Gutgestalteter und gut gespielter Ansatz für eine dann allerdings in konfusem Problematisieren über Freiheit sich verlierende und ethische Maßstäbe nicht durchweg richtig setzende Betrachtung. (IV) Cf. Bespr. Nr. 1, 1961.

Informationen

■ Das Eidg. Departement des Innern hat den interessierten Verbänden und Institutionen einen neuen Vorentwurf für das Bundesgesetz über das Filmwesen, zusammen mit einem erläuternden Bericht, zugestellt. In 22 Artikeln werden folgende Sachgegenstände behandelt: Förderungsmaßnahmen – Filmhandelspolitik – Filmeinfuhr – Eidg. Filmkommission – Filmvorführ-